

Interviews mit Geschäftsführern deutscher Unternehmen zur aktuellen Situation

Interview mit Ferdinand Terburg, Geschäftsführer (A) von Laack Tunisie und Präsident der AHK Tunesien, seit über 30 Jahren in Tunesien aktiv mit aktuell 800 Mitarbeitern.

Interview mit Herrn Siegfried Gonser (B), Chef der Gonser Group, seit 1992 in Tunesien mit aktuell sieben Textilbetrieben und 2500 Mitarbeitern.

Interview Herr Volker Kasten (C), Nataschaplast S.A.R.L, seit 29 Jahren in Tunesien aktiv mit aktuell 1300 Mitarbeitern in zwei Werken.

Interview mit Herrn Erwin Vehar (D), Electrocontact Sarl, produzieren seit zwei Jahren in Tunesien mit aktuell 410 Mitarbeitern.

1. *Wie läuft zurzeit Ihre Produktion? Arbeiten Sie schon wieder mit voller Auslastung?*
 - A) Unsere Produktion läuft wieder auf vollen Touren, alle Mitarbeiter sind wieder an Bord und wir arbeiten sogar mit etwas höherer Auslastung als vorher. Es gab noch kleinere Transportprobleme, was zu leichten Verzögerungen geführt hat, die jetzt wieder aufgeholt werden.
 - B) Wir arbeiten seit dem 21.01.2011 normal, sowohl was die Produktionsauslastung als auch die Anwesenheit der Mitarbeiter angeht.
 - C) Wir arbeiten abgesehen von verkürzten Arbeitszeiten am Abend, die wir durch kürzere Pausen nahezu vollständig ausgleichen können, wieder ganz normal. Bereits am Montag nach den Unruhen sind 70-80% der Mitarbeiter an den Arbeitsplatz zurückgekehrt, am Mittwoch kamen 100%, von der normalen Ausfallquote abgesehen.
 - D) Wir arbeiten größtenteils normal, auch wenn es in den letzten Wochen durch die Ausgangssperre und in den letzten zwei Tagen durch Streiks im Hafen öfters zu Einschränkungen des Arbeitsverlaufes kam.

2. *Wie beurteilen Sie Ihr Investment und Ihr wirtschaftliches Engagement vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse in Tunesien?*
 - A) Ich bin nach wie vorzuversichtlich, dass wir unsere Aufgaben hier gut bewältigen können. Die gesamte Infrastruktur, wie Internet, Telekommunikation, Verkehr, Transport, Zoll etc. funktionieren sehr gut und ich erwarte keine Überraschungen.
 - B) Tunesien ist und bleibt unser wichtigster Standort. Allerdings entscheiden unsere Kunden mit, so dass bei einer weiterhin unklaren Lage und der zu beobachtenden Zunahme der Streiks die Forcierung auf Standorte in Osteuropa möglich ist. Generell ist das auch von unseren Kunden abhängig und wird sich erst ab der nächsten Saison abzeichnen.
 - C) Momentan sind die Produktionsausfälle gering und ohne Probleme aufzufangen. Wenn es so weitergeht und es ruhig bleibt, sehen wir auch in Zukunft kein Problem. Eventuell ist sogar damit zu rechnen, dass das Engagement in Tunesien langfristig für Unternehmer noch attraktiver wird, da vonseiten des Staates weitere Zuschüsse geplant sein könnten.

D) Momentan sind wir vorsichtig und werden erst einmal abwarten, wie sich die Situation entwickelt. Die Automobilindustrie in Deutschland ist ziemlich humorlos, so dass es durchaus möglich ist, dass bei einem Andauern der Unsicherheit die Produktion in Zukunft in andere Länder verlagert wird.

3. *Was versprechen Sie sich von der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten 2-6 Monate?*

A) van Laack wird die in 2010 beschlossene Erweiterung durchführen, sprich einen Neubau hochziehen als auch einen Erweiterungsausbau vornehmen. So bauen wir unsere hiesigen Produktionsmöglichkeiten weiter aus und damit verbunden auch die Zahl der Arbeitsplätze.

B) Für das tunesische Volk sehe ich eine Riesenchance. Allerdings dürfen die tunesischen Bürger nicht davon ausgehen, dass Demokratie per se mit höherem Einkommen gleichzusetzen ist. Um mehr zu verdienen, sind die Anstrengung jedes Einzelnen und eine insgesamt höhere Arbeitsproduktivität erforderlich.

C) Die kurzfristige Entwicklung bis zu den Wahlen ist schwierig zu beurteilen, da sie sich von Tag zu Tag ändern kann. Wir hoffen, dass sich die Situation weiterhin beruhigt und die Gewerkschaften nicht zu einer Eskalation der Lage beitragen.

D) Ich würde mir wünschen, dass in den nächsten Monaten Ruhe und Stabilität ähnlich wie vor der Revolution wiederhergestellt werden. Auch wir sind mit dem Thema wilder Streiks und lauter werdender Forderungen nach Arbeitszeitverkürzungen und Gehaltserhöhungen seitens der Belegschaft konfrontiert. In den letzten Tagen haben wir uns aus diesem Grund direkt mit unseren Mitarbeitern zusammengesetzt und die Möglichkeiten diskutiert.

4. *Was wünschen Sie sich von der neuen tunesischen Regierung?*

A) Wir wünschen uns, dass die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen wir hierhergekommen sind, weiter bestehen bleiben und dass die Sicherheit und die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sowie unser Investment garantiert werden. Wir wünschen uns weiterhin, dass für die Zukunft Entscheidungen getroffen werden, die Tunesien nach vorne bringen und uns einen Wettbewerbsvorteil gegenüber unserer Konkurrenz ermöglichen.

B) Vor allem wünsche ich mir, dass es bald eine Regierung gibt. Wenn diese den bis dato unternehmerfreundlichen Kurs beibehält, würde uns das natürlich freuen. Nicht zuletzt aufgrund der Investitionen fördernden Gesetze unter der letzten Regierung konnten wir als Unternehmen in den letzten Jahren wachsen und viele Arbeitsplätze schaffen.

C) Wir hoffen, dass die neue Regierung die Sicherheit wiederherstellen kann. Sollte der gesetzliche Mindestlohn erhöht werden, sind wir natürlich bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten Lohnerhöhungen einzuräumen. Allerdings hoffen wir in diesem Fall auf einen staatlichen Ausgleich durch eine Senkung der Lohnnebenkosten.

D) Wir wünschen uns vor allem Stabilität und Sicherheit, um uns als Unternehmen Planungssicherheit zu ermöglichen. Zudem kann man hoffen, dass sich am Thema Bestechlichkeit der Zollbehörden etwas ändert.

5. *Was wünschen Sie sich an Engagement von der deutschen Regierung, was Ihr Investment unterstützen könnte?*

- A) Eine noch bessere Zusammenarbeit von EU und zukünftiger tunesischer Regierung verbunden mit unterstützenden Maßnahmen auch im wirtschaftlichen Bereich und im Bereich der Fort- und Ausbildung, sowie Sonderkonditionen für tunesische Exportfirmen.
- B) Generell wünsche ich mir, dass die deutsche und die EU-Regierungen Tunesien Unterstützung bei der Durchführung seriöser Wahlen und der Kontrolle deren Umsetzung zusichern.
- C) Wir als unabhängiger und in Tunesien fest verwurzelter Familienbetrieb haben an Deutschland keine speziellen Forderungen.
- D) Im Rahmen ihrer Möglichkeiten könnte die deutsche Regierung die tunesische mit ihrem Know-How unterstützen und im Idealfall konkret zu mehr Transparenz und Bürokratieabbau beitragen.

6. *Wenn Sie in den letzten Tagen wirtschaftliche Verluste erlitten haben, worin sind diese begründet und wie hoch können sie beziffert werden?*

- A) Wir hatten einige Verluste an den heißen Tagen, da aus Sicherheitsgründen die Mitarbeiter an zwei Tagen nicht arbeiten konnten. Den genauen Wert zu beziffern macht hier keinen Sinn, die Mitarbeiter haben selber gesagt, dass sie diese Verluste durch Mehrarbeit und höhere Effizienz wieder reinholen werden.
- B) Die durch zwei Tage Produktionsstopp und Streiks im Hafen entstandenen Ausfälle sowie momentan erhöhte Schutzkosten können wir verkraften. Auch wurde bei uns nichts zerstört und nicht eingebrochen. Dies ist nicht zuletzt dem Einsatz unserer Mitarbeiter zu verdanken. Es war fantastisch zu sehen, dass sie während der Unruhen unaufgefordert Tag und Nacht unsere Betriebe beschützt haben.
- C) Der Produktionsausfall ist sehr gering und kann bei schlechtem Wetter und damit verbundenen Schwierigkeiten, zur Arbeit zu kommen, ähnlich ausfallen. Insgesamt wurde nur zwei Tage nicht gearbeitet.
- D) Bis jetzt ist bei uns noch kein konkreter Schaden entstanden, die entstandenen Ausfälle konnten wieder gut gemacht werden.

7. *Wenn Sie Ihre Situation in Tunesien insgesamt als positiv bezeichnen, wie hoch wird Ihr Investment für dieses Jahr in Tunesien sein?*

- A) Vorgesehen sind ca. 1 Mio. Euro.
- B) Wir als Unternehmen haben in Tunesien mittlerweile mehrere Standbeine, neben Textilbetrieben z.B. einen Chemiebetrieb und eine Werft. In die Werft geplante Erweiterungsinvestitionen im Umfang von 1 Millionen Dinar werden wir wie geplant durchführen. Auch im Textilbereich stehen kleinere Investitionen an. Die angedachte Erweiterung eines Betriebes werden wir in der momentanen Situation etwas zurückstellen.
- C) Es gibt Planungen, auch in Zukunft unsere Investitionen auszuweiten. Momentan sind unsere Maschinen ausgelastet, wir können keine weiteren Aufträge annehmen. Dennoch werden wir in der momentanen Situation noch etwas abwarten, bis wir unsere Investitionen konkretisieren können.
- D) In den letzten Jahren war die Entwicklung in Tunesien sehr positiv, so dass weitere Investitionen in den Standort Tunesien angedacht waren. Für dieses Jahr nehmen wir allerdings erst einmal Abstand vor Grossinvestitionen und warten, wie sich die Lage entwickelt.

8. *Welche Finanzdienstleister bzw. Finanzprodukte würden Sie hier unterstützen können und welche fehlen Ihnen hiervoor Ort?*
- A) van Laack ist in der glücklichen Lage, dass fast alle Investments aus der eigenen Tasche finanzieren zu können. Zu einem kleinen haben wir aber auch auf einen tunesischen Finanzdienstleister zurückgegriffen. Wir hoffen, dass die Banken so reorganisiert werden, dass benötigte Kredite schneller und einfacher vergeben werden können.
- B) Tunesien ist in internationalen Rankings zur Kreditwürdigkeit stark abgerutscht, so dass die Kreditversicherung wegfällt. Da wir als Unternehmen bei Rohstoffen in Vorleistung treten und unsere Kunden erst bei der Lieferung bezahlen, würde uns der leichtere Zugang zu Krediten bei der Vorfinanzierung helfen. Momentan müssen wir uns unsere Kunden genau aussuchen. Kredite könnten zu einem höheren Auftragsvolumen und einem stärkeren Wachstum unseres Unternehmens beitragen.
- C) Wir als Unternehmen können unsere Investitionen ohne Kredite finanzieren. Allerdings würden wir uns für unsere Mitarbeiter Erleichterungen bei der Kreditvergabe wünschen. Momentan ist ein unbefristeter Vertrag eine unbedingte Voraussetzung, um einen Kredit zu erhalten. Es ist wünschenswert, dass auch Mitarbeitern mit befristeten Verträgen Kredite eingeräumt werden.
- D) -Keine Antwort-

Vielen Dank für das Interview Herr Terburg und viel Erfolg.